

3. 344. a (3) Nr. 5512
K u n d m a c h u n g.

Bei der am 16. Juni d. J. stattgefundenen Verlosung deutscher Münzscheine ist die Serie Buchstabe K 2 der Scheine zu 10 kr. gezogen worden.

Hiernach kann jeder mit dem Buchstaben K 2 bezeichnete deutsche Münzschein zu 10 kr. vom 16. August 1852 angefangen binnen zwei Monaten gegen sechs Kreuzer in Silber- und vier Kreuzer in Kupferscheidemünze bei der dazu bestimmten Verwechslungscasse in Wien (Herrngasse n. ö. ständ. Gebäude) und bei den Landeshaupt- (Einnahms-) Cassen in den Kronländern umgewechselt werden.

Uebrigens werden diese verlostten Münzscheine nach Ablauf der obigen Frist gleich den nicht verlostten, bei allen öffentlichen Cassen noch fortan statt Barem angenommen.

Was zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 17. Juni d. J., Z. 9056, zur Wissenschaft bekannt gegeben wird.

K. k. Steuer-Direction Laibach am 24. Juni 1852.

St. 5542.

R a z g l a s.

Ko so bili 16. junija t. l. nemški denarni listki izsrečkovani, je prišla seria s čerko K 2 listkov po 10 kr. na versto.

Torej se zamore slednji s čerko K 2 zaznamovani nemški denarni listek po 10 kr. od 16. augusta naprej v dvéh mesech sa šest krajcarjev v srebru in štiri krajcarje v kufri pri v to odločeni zamenjavnici na Dunaju (gosposke ulice, poslopje zd. avstr. stanov.) in pri deželnih glavnih (prejemnih) denarnicah v kronovinah zamenjevali.

Sicer se bodo ti izsrečkani denarni listki potem, ko bo ta obrok pretekel, enako ne izsrečkanim pri vsih javnih denarnicah še dalje namest gotovega denarja jemali.

To se vsled razpisa visocega denarstvenega ministerstva 17. junija t. l. št. 9056, vediti da.

C. k. krajsko davkno vodstvo 24. junija 1852.

3. 340. a (3) Nr. 5814
C o n c u r s.

Im Herzogthume Krain ist eine provisorische Steuereinnahmestelle, mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und der Verpflichtung zu einer baren oder fideijussorischen Cautionsleistung, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diesen Dienstposten oder eventuel jenen eines prov. Steueramts-Controllors mit 600 fl. oder 500 fl., oder eines prov. Officials mit 450 fl. oder 400 fl., oder endlich eines prov. Assistenten mit 350 fl. oder 300 fl. Gehalt zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, ihre gehörig belegten Gesuche durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde, namentlich bei Steueramtsbeamten durch ihre Amtsvorstellung, im Wege der betreffenden Bezirkshauptmannschaft bis längstens 25. t. M. Juli hieher zu leiten.

Es ist sich darin über das Alter, die Sprachkenntnisse, Studien, bisherige Dienste, Moralität und alle für den Steueramtsdienst erforderlichen Eigenschaften und Kenntnisse legal auszuweisen; auch ist darin zu bemerken, ob Competent die geforderte Cautionsleistung, welche auch bei den Controllor- und Officialstellen im Gehaltsbetrage vorgeschrieben ist, zu leisten, endlich ob derselbe und in welchem Grade mit einem Steueramtsbeamten des Herzogthums Krain verwandt oder verschwägert ist.

Von der k. k. Steuer-Direction für Krain. Laibach am 28. Juni 1852.

3. 346. a (1) Nr. 5955
B e k a n n t m a c h u n g.

Da die Zeit, für welche die Vorspannpachtangebote die hohe Statthalterei-Genehmigung erhielten, mit Ende Juli l. J. zu Ende geht, so wird am 12. Juli l. J., d. i. für die Zeit vom 1. August bis Ende October l. J., eine neuerliche Vorspannverpachtung bei dieser Bezirkshauptmannschaft vorgenommen werden, und zwar Vormittags von 10 bis 12 Uhr für die Marschstationen Leitsch und Zirkniz, und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr für die Marschstationen Adelsberg, Mendorf und Senofetsch.

Die Unternehmungslustigen werden eingeladen, bei der Versteigerung zu erscheinen, wobei bemerkt wird, daß auch schriftliche Angebote angenommen werden, welche jedoch vor Beginn der Licitation versiegelt und mit dem vorgeschriebenen Badium belegt überreicht werden müssen, widrigenfalls dieselben unberücksichtigt zurückgestellt werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 2. Juli 1852.

3. 349. a (1) Nr. 538.
K u n d m a c h u n g.

Die hohe k. k. Statthalterei hat mit der Weisung vom 25. Juni 1852, Z. 6107 angeordnet, daß die dießjährigen Conservations-Arbeiten in den Gebäuden der hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten im Licitationswege bewerkstelliget werden sollen. Dem zu Folge wird die dießfällige Licitation am 15. Juli 1852, Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei abgehalten werden. Die hierbei vorkommenden Arbeiten betreffen die Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Zimmermaler-, Spengler- und Anstreicher-Profession.

Die von der k. k. Baudirections-Rechnungs-Abtheilung adjustirten Summen für die Arbeiten betragen:

Beim Krankenhaus	451 fl. 9 kr.
bei der Gebäranstalt	83 „ 3 „
bei dem Irrenhaus	111 „ 17 „
„ Bürgerhospital	125 „ 21 „
zusammen:	770 fl. 50 kr.

Indem die Unternehmungslustigen bei dieser Minuendo-Licitation zu erscheinen eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Licitationsbedingungen bei der Direction der Wohlthätigkeits-Anstalten hier in den vor- und nachmittägigen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Direction der Wohlthätigkeits-Anstalten. — Laibach am 5. Juli 1852.

3. 347. a (1)
Diurnisten = Aufnahme.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Reichs-Domaine Laibach werden für die Uebergabe der ältern Gerichts-Akten, auf die Dauer des Geschäftes, zwei in Kanzlei-Geschäften routinirte Diurnisten mit einem Taggelde pr. 45 kr., oder je nach ihrer Brauchbarkeit zu 1 fl., aufgenommen.

Geeignete Competenten wollen sich bis 12. Juli l. J. entweder persönlich dem Verwaltungsamte vorstellen, und sich über ihre Brauchbarkeit ausweisen, oder sich an dasselbe mittelst frankirten, und mit Zeugnissen instruirten Zuschriften verwenden.

K. k. Verwaltungsamt der Reichs-Domaine Laibach am 28. Juni 1852.

3. 343. a (2) Nr. 339.
Gymnasial = Kundmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die Prüfungen mit denjenigen Schülern, welche bei dem hierortigen k. k. akad. Gymnasium als Privatschüler eingeschrieben sind, für das zweite Semester des Schuljahres 1852, am 26. und 27. d. M. werden abgehalten werden. — Am

ersten Tage wird die schriftliche, am zweiten die mündliche Prüfung vorgenommen werden.

K. k. prov. Gymnasial-Direction.
 Laibach am 1. Juli 1852.
G. Lufcher,
 prov. Director.

3. 345. a (1)
Licitations = Ankündigung.

Zur Sicherstellung der Rauchfangkehrer-Arbeiten in den hiesigen Militär-Gebäuden für die nächstfolgenden drei Jahre, d. i. vom 1. November 1852 bis Ende October 1855, wird am 22. Juli d. J., Vormittag um 9 Uhr im Amtlocale des k. k. Feldkriegs-Commissariats, alten Markt Haus Nr. 21, die Minuendo-Licitation Statt finden, wozu die berechtigten Rauchfangkehrermeister eingeladen werden.

Von der k. k. Cas.-Verwaltung Laibach, den 1. Juli 1852.

3. 888. (1) Nr. 231.
K u n d m a c h u n g.

Von Seite des Vorstandes der Marktgemeinde Adelsberg wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Fleischergerechtfame daselbst mit letztem September 1852 erloschen, und mit 1. October eben dieses Jahres wieder verliehen werde.

Die Bewerber um diese Gerechtfame werden eingeladen, ihre dießfälligen Gesuche mit Nachweisung eines entsprechenden Gewerbsbetriebscapitals und mit dem Zeugnisse einer tadellosen Moralität, bis 20. August d. J. bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Adelsberg, als Gewerbsverleihungsbehörde, zu überreichen.

Uebrigens wird zur Wissenschaft der Bewerber eröffnet, daß die Fleischauschrottung in der, von dem Verstande der Gemeinde Adelsberg in Pacht genommenen Fleischbank, welche dem Fleischer gegen Vergütung des jährlichen Miethzinses von 40 fl. zur Benützung überlassen wird, Statt zu finden haben werde, dann daß dem Fleischer die unentgeltliche Weidenbenützung auf der Adelsberger Hutweide gestattet wird.

Ortsgemeinde Adelsberg; den 30. Juni 1852.

3. 859. (2) Nr. 3466.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg, als Realinstanz, wird hiemit kund gemacht: Es sey über die Klage des Martin Prästor und Martin Weber von Sahrub, de praes. 18. d. M., Z. 3466, wider die allfälligen Eigenthumsansprecher und deren Rechtsnachfolger, die Klage auf Erfindung des 1/3 Erbentheils-Bezugsrechtes und Umschreibungsstellung desselben auf ihre Namen von nachstehenden Hüberealitäten, als:

- a) von der ganzen Hube des Jacob Prästor von Sahrub, Hs. 3. 1, unter der frühern Herrschaft Ponovitsch Rect. Nr. 74, Urb. Nr. 92;
- b) von der 2/3 Hube des Anton Gofse von Sahrub, auch unter der frühern Herrschaft Ponovitsch, Rect. Nr. 76, Urb. Nr. 94, Hs. 3. 3;
- c) von der 1/3 Hube des Joseph Kovazhizh von Sahrub, auch unter der frühern Herrschaft Ponovitsch, Rect. Nr. 77, Urb. Nr. 95, Hs. 3. 4;
- d) von der ganzen Hube des Matthäus Janesch von ebenda, unter der nämlichen frühern Herrschaft Rect. Nr. 75, Urb. Nr. 93, Hs. 3. 5;
- e) von der 3/4 Hube des Anton Zerer von ebenda, unter dem frühern Gute Grünhof, Rect. Nr. 6, Urb. Nr. 7, Hs. 3. 6;
- f) von der 1/4 Hube des Johann Zerer von ebenda, und unter dem nämlichen Gute, Rect. Nr. 6 1/2, Urb. Nr. 8, Hs. 3. 7;
- g) von der 1/2 Hube des Martin Dlaus, Rect. Nr. 9, Urb. Nr. 7, Hs. 3. 10;
- h) von der Ganzhube des Georg Raunicher von ebenda, unter der frühern Herrschaft Ponovitsch, Rect. Nr. 105, Urb. Nr. 87, Hs. 3. 11;
- i) von meiner Halbhube von ebendort, unter dem frühern Gute Grünhof, Rect. Nr. 8, Urb. Nr. 10, Hs. 3. 8;
- k) und von der mir, Martin Weber, von ebenda, gehörigen, auch dahin unterthänig gewesenem Halbhube, Rect. Nr. 9, Urb. 11, Hs. 3. 9,

die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 21. September d. J. Früh um 9 Uhr hieramts angeordnet worden.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat ihnen auf ihre Gefahr den Herrn Johann Suppan von Waß als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird.

Dessen werden sie nun zur eigenen Bewahrung ihrer Rechte mit dem Bemerkten verständigt, daß sie zu rechter Zeit entweder selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabstimmung selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 20. Juni 1852.

Z. 876. (2) Nr. 1507

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache des Herrn Dr. Johann Thazhiz, als Giratar der Fr. Andreas Jeschenag sel. Witwe, wider Herrn Anton Jaki von St. Barthelme, pcto. einer Wechselschuld pr. 271 fl. 56 kr. c. s. c., dem Letztern, wegen dessen unbekanntem Aufenthaltes zur Empfangnahme des executiven Intabulationsbescheides vom 15. l. M., Z. 1507, so wie der weitem, in dieser Rechtsache anerlaufenden Schriften, Hr. Thomas Lauzher von St. Barthelma als Curator ad actum bestellt worden sey, wovon Hr. Anton Jaki, wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt wird.

K. k. Bezirksgericht Landstraf am 15. Juni 1852.

Z. 862. (2) Nr. 2055.

E d i c t.

Der Mina Rabuse, von Büchel Nr. 18, wird bekannt gemacht:

Es habe wider sie Johann Schemisch von Verdreg am 20. September 1851 die Klage auf Zahlung eines Pferdkaufpreises pr. 41 fl. 30 kr. eingebracht, worüber in Folge Reassumirungsgesuches de praest. 29. April 1852, Z. 2055, die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 31. August 1852 Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 allerhöchster Entschliessung vom 18. October 1845, hieramts angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man derselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Andreas Meditz von Büchel als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit n. d. der hierlandes bestehenden Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird Mina Rabuse mit dem Beisage verständigt, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen habe, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst zuzumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 3. Mai 1852.

Z. 863. (2) Nr. 2237.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Mathias Kusolle von Mraven, und seinen unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gemacht: Georg Birant von Mraven habe wider sie die Klage auf Birkennung des Eigenhumes der zu Mraven Hs. Nro. 15 gelegenen, im diesgerichtlichen Grundbuche sub Rectif. Nr. 1936 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube aus dem Titel der Erbsizung hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 9. September 1852 Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Georg Fritz von Riea als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlandes bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisage erinnert, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 8. Mai 1852.

Z. 864. (2) Nr. 2251.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Franz Berderber von Gnadendorf, in die Reassumirung der

mit dem Bescheide vom 31. Juli 1851, Z. 3435, bewilligten und über das Gesuch vom Bescheide 5. December 1851, Z. 5827, stifteten executiven Feilbietung der, der Elisabeth Kame gehörigen, in Klindorf H. Nr. 10 gelegenen, im Grundbuche sub Rectif. Nr. 212 vorkommenden, gerichtlich auf 450 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Urbars-hube sammt Zugehör, wegen aus dem Vergleich vom 11. Mai 1848 und 3. Mai 1849 schuldiger 50 fl. 36 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 27. August, auf den 27. September und auf den 27. October l. J., jederzeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte Klindorf mit dem Beisage anberaumt, daß obige Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 9. Mai 1852.

Z. 868. (2) Nr. 3357.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 8. Februar 1852 verstorbenen Thomas Nobeschnit, Ganzhüblers zu Bresoviz sub Hs. Nr. 10, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben am 30. Juli zu erscheinen, oder bis dahin ihre Anmeldegeseuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 30. Mai 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Heinricher.

Z. 880. (2) Nr. 7675.

E d i c t.

Es wird bekannt gemacht, daß in der Executionsache der Maria Gragel von Laibach, wider Joseph Skerjanz von Panze, die mit Edicten vom 8. April l. J., Z. 3315 und 27. Mai d. J., Z. 6517 veröffentlichte dritte Realfeilbietung am 27. Juli l. J. früh 9 Uhr in loco Panze vorgenommen werden wird, wobei die Realität auch unter dem gerichtlich erhobenen Werthe pr. 1317 fl. 8 kr. hintangegeben wird. Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts täglich und bei der Licitation eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 27. Juni 1852.

Z. 883. (2) ad Nr. 5320.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: Daß in der Executionsache der Elisabeth Ursic von Martinsbach, wider Mathias Ursic von Seedorf, wegen aus dem Urtheile des vormaligen Bezirksgerichtes Haasberg vom 14. September 1848, Z. 3538, und des k. k. innerösterreich. Appellationsgerichtes vom 27. März 1850, Z. 3616, zuerkannten Gerichts- und Appellationskosten pr. 21 fl. 31 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, im Grundbuche Haasberg sub Rectif. Nr. 648 vorkommenden Viertelhube in Seedorf, im Schätzungswerte von 1490 fl. bewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 19. Juni, 19. Juli und 19. August 1852, immer Früh 10 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem anberaumt worden, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden, und es wird zugleich die Verlassenschaft des Mathias Ursic zu Händen des, demselben hiermit bestellten Curator ad actum Gregor Kebbe, mit dem verständigt, damit dessen Erben ihre Rechte allenfalls selbst wahrnehmen können.

Nachdem bei der 1ten Tagsatzung kein Anbot geschah, werden die weitem Termine am 19. Juli und 19. August l. J. vor sich gehen.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 21. Juni 1852.

Z. 853. (3) Nr. 3357.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit Verordnung vom 15. Juni l. J., Nr. 2652, den Johann Uscheniznik von Horouze H. Nr. 26, wegen Verfallens unter Curatel zu setzen beunden habe, wornach von diesem Bezirksgerichte Primus Uscheniznik von Pölland als Curator desselben bestellt worden ist.

Laibach am 21. Juni 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Levitschnig.

Z. 866. (3) Nr. 884.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey von diesem Gerichte über das Ansuchen der Laibacher Sparcasse, durch Herrn Dr. Würzbach, gegen Herrn Fortunat Novak von Laibach, wegen seit 1. Juli 1849 vom Capitale pr. 400 fl. schuldigen 5% Zinsen c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Conse. 76 vorkommenden Hauses sammt Nebengebäude und Garten in der St. Floriansgasse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3892 fl. 45 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsatzungen, auf den 3. August auf den 3. September und auf den 4. October 1852, jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 4. October d. J. angeordneten Feilbietung, bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, das Schätzungs-Protocoll und der Grundbuchs-extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 15. April 1852.

Der k. k. Bezirks-Richter:
Dr. v. Schrey.

Z. 830. (3) Nr. 1002.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Jacob und Katharina Zallen, Georg Thomasin, Franziska Sporer, Maria Teuschel, Andreas, Ignaz, Anna und Katharina Lappein, dann Barbara Prochiner und deren gleichfalls unbekanntem Erben hiemit kundgemacht:

Es habe wider sie Herr Theodor Lappein in Krainburg, die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der, auf den im Grundbuche der k. k. Stadt Krainburg sub Conf. Nr. 183 alt, 180 neu vorkommenden Hause, sammt dem aus der 17. Haupteintheilung des Pirkachanteiles dazu gehörigen $\frac{3}{4}$ versicherten Forderungen, als:

a) der Forderung der Eheleute Jacob u. Katharina Zallen, aus dem Kaufvertrage ddo. et intab. 15. Februar 1791, pr. 450 fl. D. W.;

b) der Forderung des Georg Thomasin, aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 15. Februar 1791, pr. 900 fl. D. W., nebst 5% Interessen;

c) der Forderung der Franziska Sporer, aus dem Heirathsvertrage ddo. 3. März 1790, intabulato 18. Mai 1791, an Heirathsprüchen pr. 1000 fl. L. W.;

d) der Rechte der Maria Teuschel aus dem Uebergabvergleiche ddo. 31. Jänner, intab. 9. Hornung 1805, bezüglich des Wohnungsrechtes und des Bezuges der nöthigen Kleidungsstücke, dann die Forderungen der nachbenannten Geschwister aus diesem Uebergabvergleiche, als: der Andreas Lappeine mit 60 fl., sammt des für ihn ausgesprochenen Lebensunterhaltes des Ign. Lappeine mit 30 fl., der Anna Lappeine mit 15 fl. und mit 100 fl. L. W.;

e) die Forderung der Barbara Prochiner, aus dem Heirathsvertrage ddo. 22. Hornung, intab. 12. März 1805, an Heirathsprüchen pr. 850 fl. D. W., und

f) die Forderung der Barbara Prochiner, aus der Quittung ddo. 20. intab. 29. Mai 1806, an Heirathsgute pr. 200 fl. Amtswährung, eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 7. September l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet ist. Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertreibung auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Advocaten Hrn. Dr. Hradetzki als Curator bestellt, mit welchem die eingebrachte Rechtsache nach der Vorschrift der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabstimmung entstehenden widrigen Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 29. Febr. 1852.